



Das Holzbau Land Vorarlberg hat viele grosse Namen.



Vorgefertigte, individuelle Raummodule von Kaufmann Bausysteme

Gemessen an der Grösse der Holzbauprojekte, die Vorarlberger Zimmereibetriebe entwickelt und umgesetzt haben, leisten diese Unternehmen Grossartiges, ja Einzigartiges.

Anton Kaufmann und Holzbau ist eine Geschichte mit Höhen und Breiten. Denn letztlich war es sein Vater und er selbst, der mit dem Holzleimbau neue Dimensionen der Spannweite erreicht hat. Das war Pionierarbeit, die dem Holzbau völlig neue Anwendungsbereiche ermöglicht hat. Dass das anfänglich auf Skepsis gestossen ist, hat die Entwicklung nicht aufgehalten, nur etwas verzögert. Mit den Vorzeigeobjekten im Ländle wie der Eishalle in Feldkirch (1973) oder in Wien mit dem Rinterzelt (1979), Hallenbauten für Hilti und Zumtobel war das Eis gebrochen. Die spektakulären Messehallen in Hannover folgten kurz danach.

Ökologisches ökonomischer machen
Das ist genau der Ansatz, den Anton Kaufmann im Blick hat. Und der geht bei ihm als Visionär etwas weiter voraus als bei anderen. Wir müssen die Wirtschaftlichkeit optimieren, wir müssen Produktionsabläufe systematisieren und die im Holzbau aufwendige Planung auf eine kostenreduzierende Plattform stellen – für Anton Kaufmann Ziele, die er mit allem Nachdruck ansteuert. Das Thema Leisbares Bauen beschäftigt ihn nicht nur als Techniker, sondern auch als engagierten Fachmann in vielen Gremien. Dort, wo er sich auch für einen neuen Ausbildungsweg der Holzfachkräfte einsetzt.

Die Schweiz dient ihm dabei als Vorbild. In Österreich fehlt das Berufsbild des Holzbau-Ingenieurs, der über ein umfassendes Wissen bei Statik, Bauphysik, Brandschutz verfügt. In der Schweiz hat dieser Holzbau-Ingenieur starke Rücken- deckung durch die Institution LIGNUM.



Den Werkraum zum Schauraum machen
Als Mitbegründer und Obmann des Werkraum Bregenzwald kann Anton Kaufmann nach gut einem Jahr im von Zumthor geplanten Zuhause einmal stolz sein. Die Resonanz ist durchwegs positiv. Für ihn ist der Werkraum kein Museum, sondern Vermittler lebendiger Kultur. Die wirtschaftliche Bedeutung des Handwerks im Bregenzwald nach aussen zu tragen, wird eine Aufgabe sein, die er mit Nachdruck vorantreiben wird.

Denn letztlich hat der Werkraum Bregenzwald nicht nur imagefördernde sondern auch verkaufsfördernde Ziele zu erreichen. Da spricht der Kaufmann in Anton Kaufmann. Es wird in naher Zukunft Themenausstellungen im Werkraum geben, die sich mit den „Bregenzwälder Barockbaumeistern“ oder mit seltenen „Erbstücken“ auseinandersetzen werden. Wer dieses Vorhaben fördern will, kann sich mit Bausteinen (kriert von Gottfried Göpf Bechtold) gerne daran beteiligen. Ganz im Sinne von Anton Kaufmann.

Das größte Hochregallager in Holz weltweit.
Lagerkapazität: 31.176 Plätze
Montagezeit: 3 Monate
Bauherr: Alnatura, Lorsch
Konstruktion: Kaufmann Bausysteme, Reuthe

